

Die Nachfrage nach Buchen-, Eschen- und Eichen-Stammholz war in der letzten Saison (Winter 2018/2019) gut, wir konnten unsere große Kundenschar konform zu den vereinbarten Lieferverträgen beliefern. Bei der „**Eichenwertholz-Submission Tripsdrill**“ am **17. April** wurde bei einem Angebot von rund 1.500 Festmetern ein Durchschnittserlös von 425 € je Festmeter erreicht, gute Preise konnten für Eichen auch im Freihand-Verkauf erzielt werden. Der Boom auf dem Möbelmarkt für diese Holzart hält an, ebenso die Nachfrage von Weinfass-Herstellern, vor allem aus Frankreich.

Unser großes Brennholz-Angebot trifft weiterhin auf einen festen Markt, inzwischen weitgehend als Sortiment „Brennholz lang“, an die Waldstraße gerückt. Flächenlose, „Astholz“ und aufgesetztes Schichtholz („Meterholz“) spielen heute bei uns keine große Rolle mehr.

3. Forstpolitik und Verschiedenes

Zum 01. Januar 2020 tritt die **Forstreform** im Land in Kraft. Die Vertragsangebote des Kreisforstamtes zur zukünftigen forstlichen Betreuung sind von allen Kommunen im Landkreis akzeptiert worden, obwohl sich in vielen Fällen Kostensteigerungen ergeben, in Abhängigkeit von der Höhe des Hiebssatzes und dem Anteil an Erholungswald. Auf diese beiden Tatbestände bezieht sich ein erheblicher Teil der direkten Förderung durch das Land im Rahmen des „Mehrbelastungsausgleichs“ für öffentlichen Wald. Der Holzverkauf wird zukünftig als „kreiskommunale Aufgabe“ unabhängig von der Landesforstverwaltung durch Mitarbeiter des Kreisforstamtes bewerkstelligt, auch hierfür müssen Eckkosten berechnet werden. Von allen Kommunen des Landkreises liegen uns positive Signale zur Fortführung der forstlichen Betreuung ihrer Wälder durch das Kreisforstamt vor. Mit Inkrafttreten des Forstreformgesetzes zum Januar 2020 können die neuen Verträge zur Beförderung und zur Übernahme des Holzverkaufs beiderseitig unterzeichnet werden. Auch für den Privatwald wird es weiterhin Beratungs- und Betreuungsangebote durch die Forstverwaltung geben.

Zum Thema „**Klimaschäden am Wald**“ haben wir erstmals am 24. Juni einen „**Runden Tisch**“ mit Vertretern von Presse, Waldbesitz, privatem und amtlichem Naturschutz, Jägern und anderen „Stakeholdern“, also Interessenvertretern, durchgeführt. Der gute Verlauf und die positive Berichterstattung in der Presse ermuntern zu einer Wiederholung.

Auf der **BUGA** in Heilbronn wird der forstliche Beitrag des Landes, der sich v.a. dem Klimawandel widmet, auch von Forstleuten des Landkreises intensiv betreut, ebenso werden im Rahmen des „WaldNetzWerkes“ im Jahr 2019 wieder über 150 Veranstaltungen im ganzen Kreisgebiet angeboten. Die „Abendspaziergänge“ in den Mitgliedsgemeinden stehen unter dem Jahresmotto „Grenzgänge“.